2 | 2013

Kinder MISSIONSWERK DIE STERNSINGER

KINDERGARTEN & Mission

Spielend lernen in der Einen Welt

Gemeinsam feiern

Weihnachten in Kolumbien

Krippe und Spendenkästchen
zum Weltmissionstag der Kinder 2013/2014:
Mehr dazu lesen Sie auf **Seiten 22 – 23.**

INHALT

3 Vorwort

Neun Tage des Gebets
4 Die Tradition der Novena in Kolumbien
6 Enriques Novena – Vorlesegeschichte
9 Impulse zur Vorlesegeschichte

Länderinformation
10 Kolumbien – Land der Gegensätze

Adventliche Feier
12 Kochen: Natilla – Süße Speise zur Novena
13 Basteln: Maracas als Rhythmusinstrument
14 Lied: Der kleine Savannenesel (El Burrito Sabanero)
15 Juanes: Ein Sänger mit Mission
16 Novene feiern: Wir feiern eine adventliche Novene
17 Lieder und Gebete

Weltmissionstag der Kinder
22 Projekt: Den Kindern zu Essen geben
23 Solidaritätsaktion mit Tradition

24 Aktion: Faire Weihnachten
25 Sternsingeraktion 2014: Hoffnung für Flüchtlingskinder
26 Buch- und Medientipps
27 Impressum

Liebe Leserinnen und Leser,

die Vorbereitung auf ein großes Fest ist wichtig, egal ob in der Kita oder in der Familie. Besonders deutlich wird uns das im Zugehen auf Weihnachten. Da wird gebastelt und gebacken, eingekauft und umgeräumt, vielleicht auch gesungen und vorgelesen.

Die Kirche kennt seit langem auch eine spirituelle Vorbereitung auf die großen Feste, die so genannte Novene, abgeleitet vom lateinischen Wort für die Zahl neun. An jedem der neun Tage vor dem großen Fest treffen sich Christen zum gemeinsamen Gebet. Im lateinamerikanischen Land Kolumbien ist diese Tradition besonders vor Weihnachten bis heute sehr ausgeprägt.

Mit dieser Ausgabe von Kindergarten & Mission *laden wir Sie ein, mit den Kindern in Ihrer Einrichtung den Weg auf Weihnachten zu ganzheitlich zu gestalten. Machen Sie Weltkirche erlebbar und werden Sie mit „Ihren" Kindern Teil der weltweit verbindenden Gebets-, Lern und Solidargemeinschaft. Dafür geben wir Ihnen eine Vorlesegeschichte, Bastel- und Backrezepte und ein Kinderlied aus Kolumbien zum Mit- und Nachsingen sowie weitere Aktionstipps an die Hand. Ein spiritueller Höhepunkt Ihres Adventsweges kann die gemeinsame Feier einer adventlichen Novene sein, für die wir Ihnen Bausteine zur Verfügung stellen.*

Wir wünschen Ihnen, dass es gelingt, Gottes Nähe, die im Kind in der Krippe für alle Menschen zu allen Zeiten offenbar geworden ist, mit den Kindern in Ihrem Umfeld erlebbar zu machen und danken Ihnen für Ihr Engagement für die Kinder in der Nähe und in der Ferne.

Mit herzlichen Grüßen

Prälat Dr. Klaus Krämer
Präsident Kindermissionswerk „Die Sternsinger"

Neun Tage des Gebets

Die Tradition der Novena in Kolumbien

Einleitung

Von *novem*, dem lateinischen Wort für neun, ist der Begriff Novene abgeleitet. Die Tradition der Novene reicht bis ins 12. Jahrhundert zurück. Damals trafen sich Christen an neun aufeinanderfolgenden Tagen zum gemeinsamen Gebet. Der Anlass, eine Novene zu feiern, kann dabei ganz verschieden sein. So ist beispielsweise in einigen Regionen Deutschlands die Pfingstnovene bekannt. Die Zahl neun lässt sich aus dem Lukasevangelium ableiten. Es berichtet, dass sich die Apostel und die Gottesmutter Maria nach der Himmelfahrt Jesu in den Abendmahlssaal zurückzogen. Neun Tage beteten sie dort gemeinsam, um sich so auf das Kommen des Heiligen Geistes vorzubereiten.

Im lateinamerikanischen Kolumbien wird die „Novena“ vor Weihnachten gefeiert. Neun Tage lang – vom 16. bis 24. Dezember – treffen sich jeden Abend Familien, Nachbarn und Freunde, um gemeinsam zu beten und anschließend miteinander zu essen. Die Menschen feiern die sogenannte *Novena de Aguinaldos*, die *Novena der Weihnachtsgaben,* und bringen damit ihre große Vorfreude auf das bevorstehende Weihnachtsfest zum Ausdruck, ihre Freude über die Geburt des Gottessohnes, der Hoffnung bringt für alle Menschen.

Die Straßen und Häuser Kolumbiens werden zum Fest der Novena üppig mit Lichtern geschmückt.

Familien, Nachbarn und Freunde versammeln sich in der Gemeinde „Patriotas“ am Rande der Stadt Tunja in Kolumbien, um gemeinsam die Novena zu feiern.

Wer schon lesen kann, bekommt Liedblätter, um gut mitsingen zu können.

Und dann geht es auch schon los. Jedes Jahr bereiten sich die Kinder in der Adventszeit mit Freude und Engagement aufs Weihnachtsfest vor.

In den Stadtvierteln, in denen die Armut besonders groß ist, veranstalten die Gemeinden Novena-Feiern für mittellose Familien. Da es zum Weihnachtsfest selbst kaum Geschenke gibt und die Familien am 25. Dezember unter sich bleiben, kommen alle gerne zu den Novenas in den letzten Adventtagen.

Während die „Großen“ ihre Buñuelos (frittierte Krapfen) oder süßen Milchreis genießen, teilen sich diese beiden genüsslich einen Lutscher.

Mit sichtbarer Freude sind auch die Jüngsten dabei.

Eine kolumbianische Geschichte

Enriques Novena

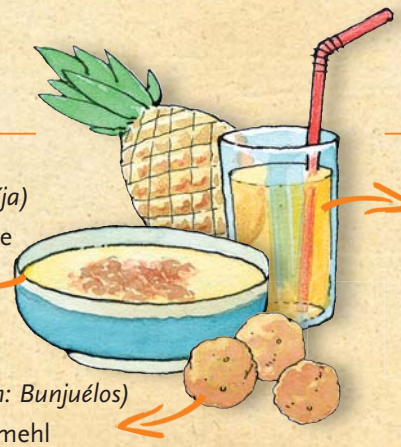
Vorlesegeschichte

Unsere Vorlesegeschichte handelt von Enrique (sprich: Enríke). Er ist acht Jahre alt und lebt mit seiner Familie in dem südamerikanischen Land Kolumbien. Enrique freut sich auf Weihnachten. Die letzten neun Tage vor dem Fest vergehen immer schnell, denn dann treffen sich Familien, Nachbarn und Freunde, um miteinander zu beten, zu singen und zu feiern. „Novena" nennt man diesen Brauch. Noch weiß Enrique nicht, dass ihm in diesem Jahr etwas ganz Besonderes passiert …

„Hey Enrique, was trödelst du so rum? Lauf ein bisschen schneller, es wird schon dunkel und gleich fängt die Novena an!" Lachend liefen seine Freunde an Enrique vorbei. Die hatten gut lachen. Sie mussten ja auch nicht das Gebet vorlesen – so wie er. Wütend kickte Enrique einen Stein vor sich her. Da hatte Tante Diana ihm mal wieder was Schönes eingebrockt.

Es war Advent in der kolumbianischen Hauptstadt Bogotá – die Zeit der Novena hatte begonnen. Besonders die Kinder waren schon ganz aufgeregt. Schon lange hatten sie sich auf die neun Tage vor Weihnachten gefreut. Denn an jedem dieser Abende gab es in ihrem Stadtteil ein Fest: Die Menschen trafen sich bei einer Familie an der Krippe, die noch leer war. Zuerst beteten und sangen alle miteinander, dann wurde gefeiert. Und es gab leckere Sachen zu essen: Natilla, Buñuelos, Masato (siehe unten) und natürlich süßen Milchreis mit Zimt und Zucker.

Auch wenn die Menschen in Enriques Stadtteil arm waren und in einfachen Häusern lebten – die Novena war immer ein großes Fest, und jeder brachte etwas mit. Gestern war Enrique mit Mama, Papa, Tante Diana, seinem Bruder Santiago und seiner Schwester Maritsa zur Novena bei den Nachbarn gewesen. Es war wirklich eine fröhliche Novena.



Natilla *(sprich: Natíja)*
Ein fester Pudding mit Vanille und Zimt. Ein Rezept finden Sie auf Seite 12

Masato *(sprich: Massáto)*
Fermentiertes Getränk aus Ananassaft, Mais, Zucker, Reis und Wasser

Buñuelos *(sprich: Bunjuélos)*
Frittierte Krapfen aus Maismehl und Hüttenkäse

Die Gebete in altem Spanisch hörten sich fremd an, aber die Lieder, die konnten alle mitsingen. Lautstark hatten die Kinder dazu Musik gemacht. Naja, Musik war vielleicht ein bisschen zu viel gesagt. Mit allem, was es so gab, machten sie Krach. Die einen pfiffen auf ihren Pfeifen, den Pitos, andere schlugen die Schellentrommel, die Pandereta oder rasselten mit ihren Maracas. Wer kein Instrument hatte, brachte wenigstens einen Löffel oder Topfdeckel mit, um sich an dem fröhlichen Lärmen zu beteiligen. „Wo werden wir uns morgen treffen?“, hatte jemand zum Schluss in die Runde gerufen, und Tante Diana lud spontan ein: „Kommt morgen alle zu mir!“

Und dann kam der Knaller. Auf dem Weg nach Hause hatte Enriques Tante ihn beim Arm genommen: „Jetzt bist du schon acht Jahre alt, Enrique, und ich glaube, damit bist du alt genug, um morgen bei der Novena das Gebet der Kinder zu sprechen. Ich verlasse mich fest auf dich!“ Enrique verschlug es die Sprache. Was sollte er? Das konnte doch nicht wahr sein! Tante Diana wusste doch genau, dass er noch nicht so gut lesen konnte – und schon gar nicht diese blöden Texte in Altspanisch. So redete doch kein Mensch mehr! „Oh nein, Tante Diana, kann das nicht Santiago machen? Ich kriege schon Bauchschmerzen, wenn ich nur daran denke. Bestimmt werde ich mich verlesen, und dann lachen alle über mich!“ Bittend sah er Tante Diana an. Doch er hatte nicht mit seiner Mama gerechnet. „Enrique – was ist los mit dir? Santiago ist doch erst sechs, und du wirst Tante Diana doch nicht eine so einfache Bitte abschlagen.“ Mama war entrüstet, und Enrique wurde langsam klar, dass jetzt jeder Widerstand zwecklos war. „Na gut“, brummte er grimmig und trottete weiter. Seine Laune war jedenfalls gründlich verdorben gewesen.

Und jetzt war es soweit. Er war auf dem Weg zu Tante Diana. Den Zettel mit dem Gebetstext hielt er fest in der Hand. Bestimmt zwanzig Mal hatte er ihn schon laut gelesen, aber so richtig wollten die Worte dennoch nicht über seine Lippen. ▶

Maracas *(sprich: Marákas)*
Rasseln, die die Kinder in Kolumbien besonders gern zu den Novena-Feiern mitbringen

Am liebsten wäre er zuhause geblieben. Das würde die größte Blamage seines Lebens werden. „Lass den Kopf nicht hängen, Enrique!“ Er hatte gar nicht gemerkt, das Mama ihn eingeholt hatte und jetzt neben ihm ging. Viel zu sehr war er mit seinen Gedanken beschäftigt gewesen. „Ach Mama,“ jammerte er, „muss ich das wirklich machen? Kann das denn kein anderer für mich tun?“ Enrique war wirklich niedergeschlagen. Doch Mama lächelte ihn an. „Ach Enrique“, sagte sie, „du wirst das schon schaffen. Komm, halt mal deine Hand auf. Ich habe etwas für dich.“

Zögernd hielt Enrique seine Hand auf, und Mama legte ganz sanft etwas hinein. Es fühlte sich eckig und hart an. Vorsichtig öffnete er seine Hand. Ein kleines, einfaches Kreuz lag darin, nicht sehr groß, aber das Holz war schön glatt und fühlte sich wunderbar an. Verwundert schaute er Mama an. „Bald ist Weihnachten,“ sagte sie. „Jesus wurde zwar als Baby geboren, aber genau wie du ist er nicht klein geblieben. Er ist gewachsen, hat gespielt und gelernt. Und manchmal ging es ihm vielleicht so wie dir jetzt, aber...“ – „Aber er hat sich nicht gedrückt!“, sprach Enrique weiter. Mama lächelte. „Du bist ein sehr kluger Sohn“, sagte sie, „Halte das kleine Kreuz nur fest in deiner Hand. Es gibt dir Kraft für deine Aufgabe. Komm, lass uns gehen, sonst kommen wir noch zu spät.“

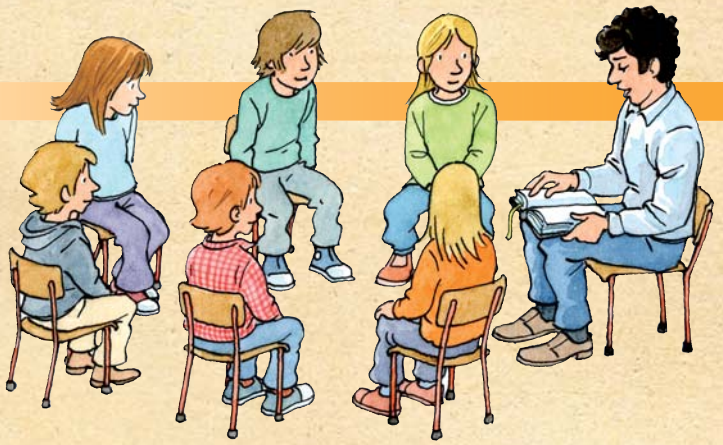
„Danke, Mama“, sagte Enrique lächelnd, und irgendwie war ihm schon ein bisschen weihnachtlich ums Herz. Mit dem kleinen Kreuz in seiner Hand würde er es schon schaffen.

Didaktisches Angebot

Impulse zur Vorlesegeschichte

Material:

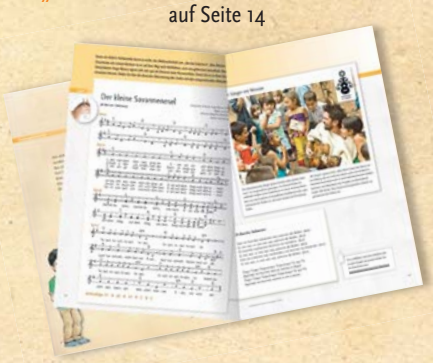
- selbstgebastelte Maracas (Anleitung auf Seite 13)
- Landkarte Kolumbien und Illustration von Enrique als Ausdruck (Download unter www.kindermissionswerk.de/download)
- Vorlesegeschichte „Enriques Novena“ (Seite 6 - 8)
- kleines Holzkreuz
- gemütliche Sitzkissen



Motivation

Die Gruppenleitung (GL) geht durch den Raum und singt dabei ein fröhliches Adventslied (besonders gut eignet sich das Lied vom kleinen Savannenesel „Burrito Sabanero“ von Seite 14). Ihren Gesang begleitet sie mit selbstgebastelten Rumba-Rasseln, den sogenannten Maracas. Sicherlich werden die ersten Kinder schnell neugierig und stellen Fragen.

Lied „Der kleine Savannenesel“
auf Seite 14



GL: Ich singe ein fröhliches Lied, das viele Kinder kennen, die in Kolumbien leben. Das ist ein Land weit weg von hier, in Südamerika. Auch dort freuen sich die Menschen auf das Weihnachtsfest. Kommt mit, ich lese euch eine Geschichte vor. Sie erzählt uns, wie in Kolumbien gefeiert wird.

Die Kinder folgen der GL in den „Vorleseraum“.

Durchführung

Die GL zeigt den Kindern das Bild von Enrique und die Landkarte von Kolumbien. Dann liest sie den Einleitungstext und anschließend die Geschichte *Enriques Novena* vor.

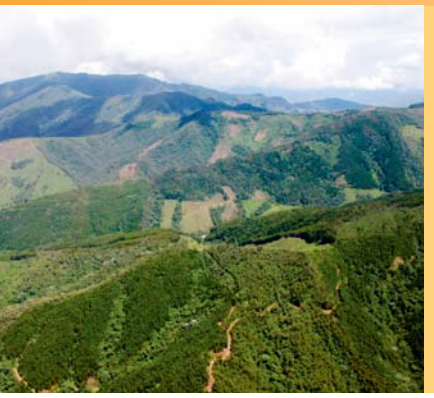
Abschluss

Die GL hat ein kleines Holzkreuz in der Hand. Dieses gibt sie von Kind zu Kind weiter. Die Jungen und Mädchen haben nun Gelegenheit, darüber zu sprechen, was sie eben gehört haben und was sie beschäftigt. Wer genug erzählt hat, oder nichts sagen möchte, gibt das Kreuz weiter. Zum Abschluss werden die Geschichte und das kleine Kreuz an einen besonderen Platz in der Gruppe gelegt. So können die Kinder jederzeit die Bilder ansehen und das Kreuz in die Hand nehmen.

Hintergrund

Kolumbien – Land der Gegensätze

Länderinformation



Zwischen dem höchsten Küstengebirge der Welt, der schneebedeckten Sierra Nevada de Santa Marta an der karibischen Küste, und der tropischen Hitze des endlosen Amazonas-Regenwalds erstreckt sich Kolumbien, – ein Land der extremen Gegensätze. Kolumbien gehört zu den führenden Wirtschaftsnationen Lateinamerikas – der Reichtum an Erdöl, Steinkohle und anderen Ressourcen ist groß. Dennoch sind viele Menschen sehr arm: Zehn Millionen Kolumbianer leben unter der Armutsgrenze. Das liegt auch an den blutigen Auseinandersetzungen, die seit mehr als 40 Jahren andauern.

Konfliktparteien waren und sind Regierung, Paramilitärs, Drogenmafia und Rebellengruppen wie die „Revolutionären Streitkräfte Kolumbiens“ (FARC). Auf Kosten der Bevölkerung kämpfen sie um Macht und wirtschaftliche Vorteile. Ende Mai 2013 zeichneten sich bei Friedensverhandlungen zwischen Regierung und FARC-Rebellen Fortschritte ab: Beide Seiten verkündeten, sich auf eine Landreform geeinigt zu haben, der erste von sechs im Voraus vereinbarten „Verhandlungspunkten“, die zu einem Ende des Konflikts führen sollen. Die Leidtragenden von Landraub und Vertreibungen sollen entschädigt werden.

Doch Leidtragende gibt es viele: Kolumbien ist das Land mit den meisten Binnenvertriebenen weltweit. Bis zu 5,5 Millionen Menschen lebten 2012 innerhalb des lateinamerikanischen Landes als Flüchtlinge im eigenen Land, schätzt das Zentrum zur Beobachtung interner Vertreibungen (Internal Displacement Monitoring Center), das sich auf Angaben der kolumbianischen Regierung und zivilgesellschaftlicher Organisationen stützt. Im Jahr 2012 mussten 230.000 Menschen wegen der internen Konflikte in Kolumbien ihren Heimatort verlassen. Vor allem Angehörige indigener Völker in den ressourcenreichen Grenzregionen zu Ecuador und Venezuela sowie an der pazifischen Küste gerieten zwischen die Fronten.

„Auch Kinder und Jugendliche werden in den Krieg mit hineingerissen. Viele befinden sich in akuter Lebensgefahr“, berichtet José Luis Campo Rodicio, Leiter der Hilfsorganisation Benposta,

Viele Familien in Kolumbien leben in einfachen Hütten aus Holz und Plastikplanen.

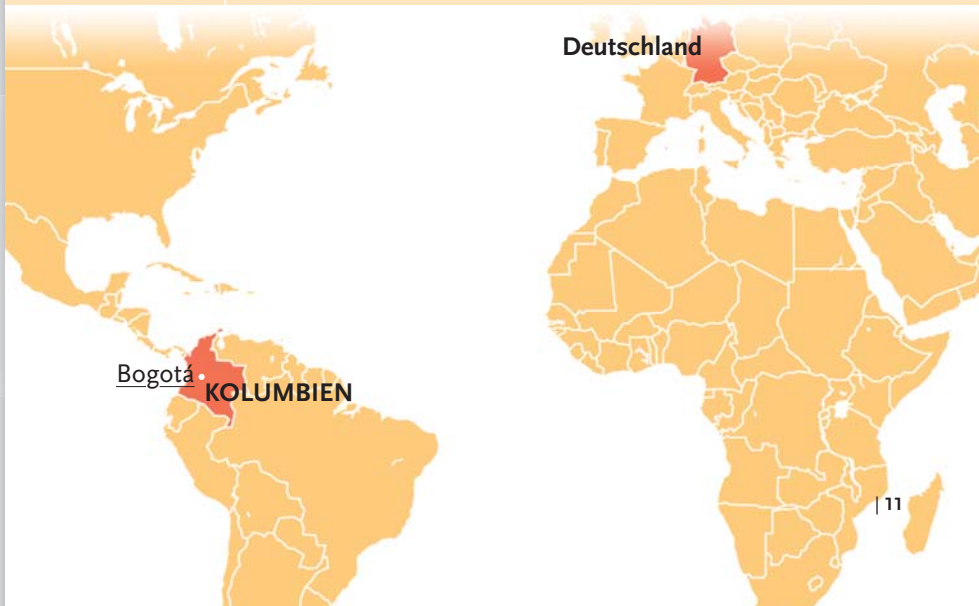
Vor allem die Kinder leiden unter den bewaffneten Auseinandersetzungen in Kolumbien.

deren Arbeit das Kindermissionswerk unterstützt. „Bewaffnete Gruppen setzen Kinder als Spitzel oder Kuriere ein, locken sie mit Mobiltelefonen, Geld und neuer Kleidung. Gegnerische Gruppen entführen, verhören und foltern Jungen und Mädchen, um ihnen Informationen zu entlocken. Mädchen werden häufig zur Prostitution gezwungen, Jungen als Kindersoldaten missbraucht. Gemeinsam mit Benposta und zahlreichen anderen Projektpartnern setzt sich das Kindermissionswerk für die Rechte und den Schutz von vertriebenen, missbrauchten und traumatisierten Kindern und Jugendlichen in Kolumbien ein, um ihnen eine friedliche und sichere Zukunft zu ermöglichen.

Eine illustrierte Kolumbienkarte für die Arbeit mit den Kindern finden Sie unter www.kindermissionswerk.de/download

Kurzinfo Kolumbien

Fläche	1,14 Millionen Quadratkilometer (etwa drei mal so groß wie Deutschland); nach Brasilien, Argentinien und Peru ist Kolumbien das viertgrößte Land Südamerikas.
Bevölkerung	ca. 46,5 Millionen Einwohner (Deutschland: 80,2 Millionen), nach Brasilien der bevölkerungsreichste Staat Südamerikas
Hauptstadt	Bogotá, ca. 8 Mio. Einwohner (Berlin: 3,5 Millionen)
Millionenstädte	Cali (ca. 3,5 Mio.), Medellín (ca. 2,5 Mio.), Barranquilla (ca. 1,4 Mio.) Rund dreiviertel der Gesamtbevölkerung leben in den Ballungsgebieten der Städte.
Sprache	Die Amtssprache in Kolumbien ist Spanisch. Es gibt aber auch noch viele weitere Sprachen, z.B. die alte Indianersprache Quechua (sprich: Ketschua). Wir alle kennen ein Wort aus dieser Sprache: „Puma“.
Religion	Mehr als 90 Prozent der Kolumbianer sind katholisch. Der Glaube spielt im Alltag der Menschen eine große Rolle. Rund 4 Prozent der Menschen gehören anderen christlichen Kirchen an; etwa 1 Prozent indigenen Naturreligionen.
Währung	Kolumbianischer Peso (COP), 2.500 Pesos entsprechen ca. 1 Euro (Stand Juli 2013).
Geographie	3.200 km Küste (Karibik und Pazifik), Andenhochland, Busch- und Weideland („Llanos“), Amazonasgebiet; in der Sierra Nevada de Santa Marta, dem höchsten Küstengebirge der Welt, liegen die höchsten schneebedeckten Berggipfel Kolumbiens: der Pico Cristóbal Colón (5.700 m) und der Pico Bolívar (4.981 m). Der Süden des Landes wird vom Äquator durchzogen, sodass das Land sowohl zur nördlichen als auch südlichen Hemisphäre gehört.
Klima	Kolumbien vereint vier Klimazonen: von der tropisch feuchten Hitze des Tieflands bis zum ewigen Eis der Andengipfel.
Flora & Fauna	Nach Brasilien ist Kolumbien das Land mit der größten Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten in der Welt.



Rezept

Natilla* – Süße Speise zur Novena

Kochen

Zutaten

- 1 Liter Milch
- 3 Bio-Zitronen
- 6 Eigelb
- 250 g Zucker
- 20 g Maisstärke
- ½ TL Zimtpulver oder eine Zimtstange
- Mark einer Vanilleschote

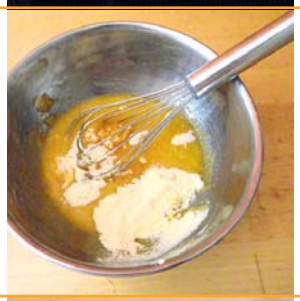
Und so geht's:

Die Zitronen heiß abwaschen und mit dem Sparschäler schälen.

Die Milch mit den Zitronenschalen, dem Zimt und dem Vanillemark in einem Topf bei kleiner Hitze erwärmen.

Eigelb, Zucker und Maisstärke miteinander verrühren.

Die Zitronenschalen und die Zimtstange nach ca. 5 Minuten aus der warmen Milch nehmen.



Die Eigelbmasse langsam unter Rühren in die warme Milch geben und alles aufkochen lassen.

Wenn der Pudding andickt, den Topf vom Herd nehmen und abkühlen lassen.

Natilla im Kühlschrank kalt stellen.

Vor dem Verzehr evtl. mit Mandelkeksen verzieren.

Guten Appetit!

Natilla (sprich: Natija) ist ein fester Pudding mit Vanille und Zimt, der in Kolumbien in der Weihnachtszeit zubereitet wird.

Rhythmusinstrumente

Maracas

Material

- kleine Plastikflaschen mit Schraubverschluss – ausgespült und getrocknet
- Klopapier- oder Küchenkrepprollen
- Kreppband in verschiedenen Breiten
- farbiges Isolierband zum Verzieren
- Füllmaterial (Büroklammern, kleine Steine, bunte Perlen, farbiges Granulat, Reis, Bohnenkerne, Erbsen, rohe Nudeln etc.)

Und so geht's:

Die Plastikflaschen mit verschiedenen Materialien füllen und den Klang ausprobieren.

Flasche fest verschrauben.

Papprolle über den Flaschenhals stülpen und mit 2-3 Schichten Kreppband festkleben.

Die restliche Papprolle mit Kreppband umwickeln, das verleiht ihr als Griff mehr Stabilität.

Griff mit farbigem Isolierband verzieren.

Fertig sind die Maracas!

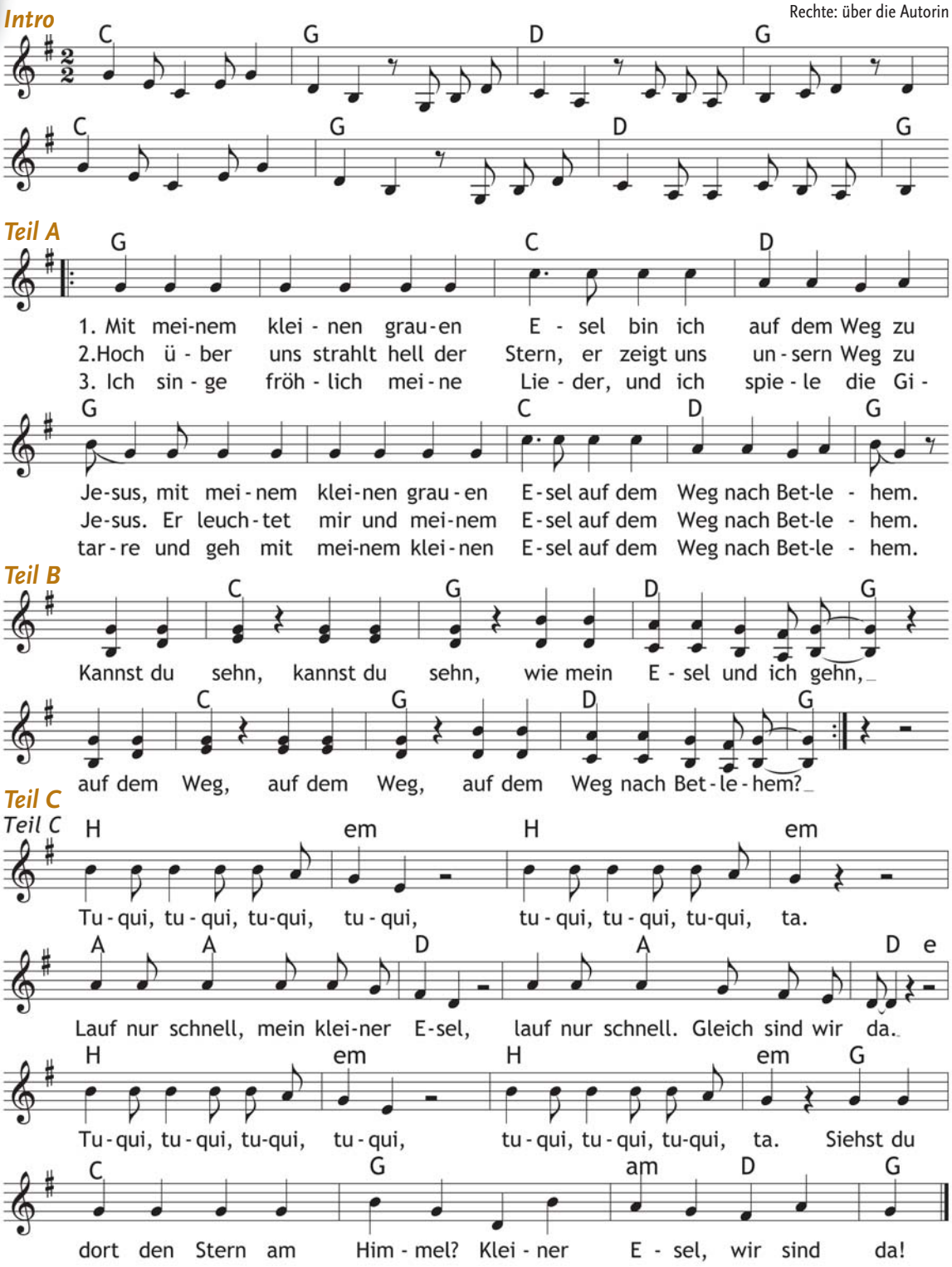
Viel Spaß!

Kaum ein Kind in Südamerika kennt es nicht: das Weihnachtslied vom „Burrito Sabanero“, dem kleinen Savannenesel. Zusammen mit seinem Besitzer ist er auf dem Weg nach Bethlehem, zum neu geborenen Jesuskind. Das Lied des Venezolaners Hugo Blanco eignet sich sehr gut als Element einer Novenenfeier. Damit Sie es in Ihrer Einrichtung einsetzen können, finden Sie hier die deutsche Übersetzung des Liedes mit den entsprechenden Akkorden.

Der kleine Savannenesel

(El Burrito Sabanero)

Musik und Text: Hugo Blanco
@by Quisqueya Music Publishing,
Inc./Universal Music Publishing GmbH
Deutsche Adaption: Daniela Dicker
Rechte: über die Autorin



Reihenfolge: A1 B A2 B A3 B C B C

Ein Sänger mit Mission

Der kolumbianische Sänger Juanes hat das Lied „Mi Burrito Sabanero“ vor einigen Jahren gesungen. Im Internet finden Sie zahlreiche Videos seiner Liedversion. In seiner Heimat Kolumbien, wo seit 60 Jahren ein bewaffneter Konflikt herrscht, setzt sich Juanes für Kinder ein, die unter Gewalt und Vertreibung leiden.

„Mi Sangre“ (spanisch für „Mein Blut“) lautet der Name seiner Stiftung, die seit mehreren Jahren auch vom Kindermissionswerk unterstützt wird. In sechs kolumbianischen Städten kümmern sich Mitarbeiter des Projekts um Not leidende Kinder. Mit Musik, Tanz, Kunst und Gesprächen arbeiten sie gemeinsam das Erlebte auf.

El Burrito Sabanero

Con mi burrito sabanero voy camino de Belén. (bis*)
Si me ven, si me ven voy camino de Belén. (bis*)
El lucerito mañanero ilumina mi sendero. (bis*)
Si me ven, si me ven voy camino de Belén. (bis*)
Con mi cuatrico voy cantando y mi burrito va trotando. (bis*)
Si me ven, si me ven voy camino de Belén. (bis*)

Tuqui Tuqui Tuquituqui Tuquituqui Tu qui Ta
Apúrate mi burrito que ya vamos a llegar.
Tuqui Tuqui Tuquituqui Tuquituqui Tu qui Tu
Apúrate mi burrito vamos a ver a Jesús.

** diese Zeile wiederholen*

Freut euch: Bald ist Weihnachten

Wir feiern eine adventliche Novene

Christen auf der ganzen Welt bereiten sich in der Adventszeit auf das Weihnachtsfest vor. Hoffnung, Glaube, Dank, Bitten und Freude finden Ausdruck im Gebet und vereinen alle Menschen zu einer weltweiten Gemeinschaft. In Kolumbien in Südamerika feiern die Christen die „Novena“ in Vorfreude auf das Fest der Geburt Jesu. Gemeinsam mit den Kindern lesen sie Bibeltexte, beten und singen, um sich auf das Weihnachtsfest vorzubereiten. Unsere Bausteine bieten Ideen und Anregungen, eine adventliche Feier einmal nach Art einer kolumbianischen Novene zu gestalten und sich so auf das kommende Weihnachtsfest einzustimmen.

Material:

- Krippenfiguren (Maria und Josef, Ochse und Esel)
- Krippe für das Jesuskind
- Stroh, bemalte Rückwand, ggf. Tücher
- Liedtexte
- Musikinstrumente für die Kinder (Bastelanleitung auf Seite 13)

Vorbereitung

Die noch leere Krippe steht im Mittelpunkt des Geschehens und ist der Ort, an dem sich alle versammeln. Wählen Sie einen Platz für die Krippe aus, an dem später auch noch die Figuren von Josef und Maria Platz finden. Zusätzlich können Sie einen Ochsen und einen Esel aufstellen und den Boden mit Stroh auslegen. Ein Stück Pappe oder eine Holzplatte können Sie bemalen und als Stallkulisse einsetzen.

Die Feier beginnt, sobald es dunkel ist, und folgt einem festen Ablauf. Die Kinder bringen ihre selbstgebastelten Musikinstrumente mit.

Die Gruppenleitung (GL) beginnt die Feier mit dem Kreuzzeichen.

Eingangsgebet

Guter Gott,

wir sind heute hier zusammengekommen,
um miteinander zu singen und zu beten.
Wir sind ein kleiner Teil deiner großen Familie
der Christen auf der ganzen Welt.
Gemeinsam mit vielen anderen
bereiten wir uns auf das Weihnachtsfest vor.
Wieder ist es draußen dunkel geworden
und wir erwarten das Licht, das du mit der Geburt
von Jesus allen Menschen geschenkt hast.

Schenke uns Geduld
und erhalte uns die Vorfreude
auf das Fest der Geburt deines Sohnes.
Sei allen Menschen nahe,
besonders den Kindern
überall auf der Welt.
Darum bitten wir dich
durch Jesus Christus, mit Maria, mit Josef
und mit allen Heiligen, die dir nahe sind.
Amen.

Lied „Der kleine Savannenesel“

(Liedtext auf Seite 14)

Die Kinder machen dazu Musik mit ihren Instrumenten.

Nun wird die Figur der Mutter Gottes aufgestellt.
Eine weibliche Person liest dazu folgendes Gebet:

An Maria

Maria, du Mutter des Gottessohnes,
mit deinem Mann Josef gehst du
den beschwerlichen Weg nach Bethlehem.
Du weißt nicht, was dich erwartet,
und doch hast du ja gesagt,
ja zu der großen Aufgabe,
zu der Gott dich auserwählt hat.

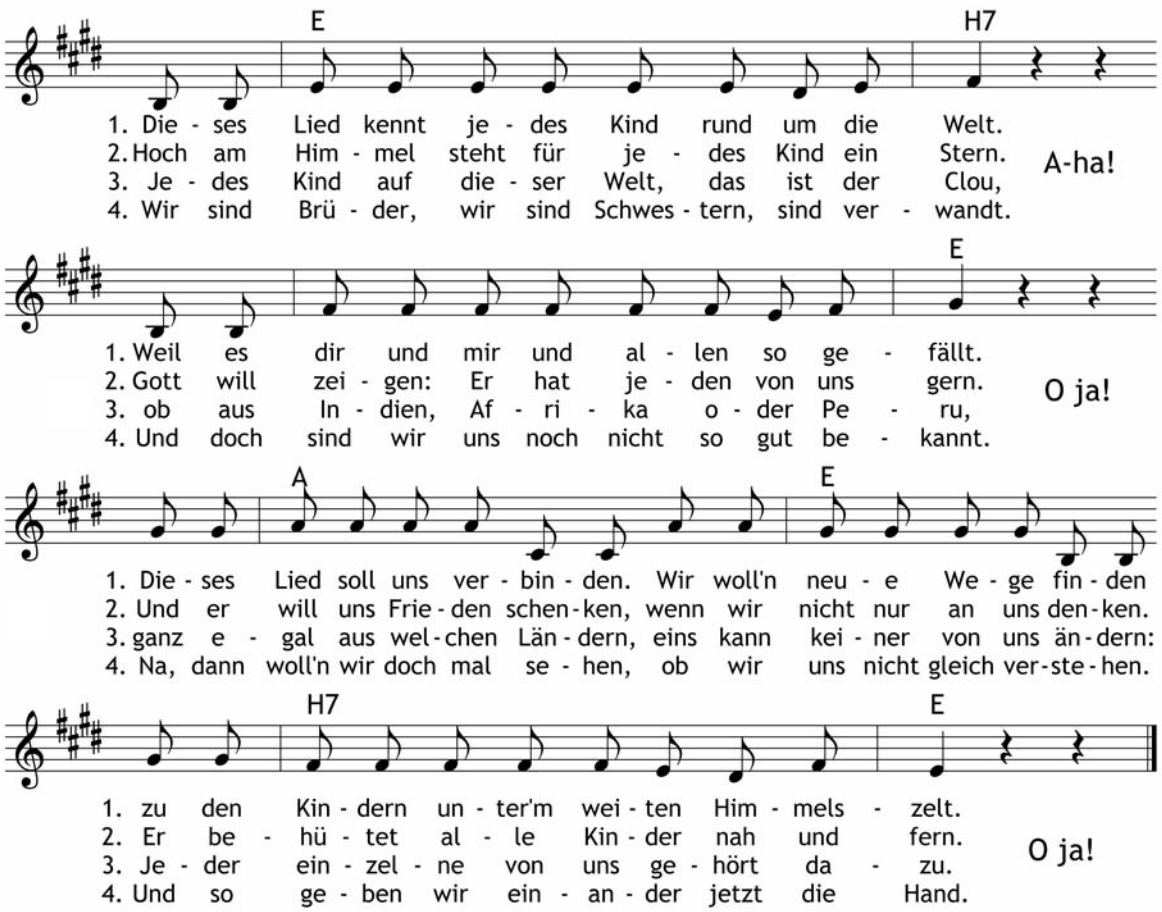
Noch trägst du das Kind behütet unter deinem Herzen.
Du wirst es auf seinem Weg begleiten,
es umsorgen und sehen, wie es heranwächst,
dann wirst du es loslassen – Schritt für Schritt, –
damit es seinen Weg gehen kann.

Wir bitten dich:
Sei du unsere Fürsprecherin,
sei du Mutter an der Seite aller Mütter
und hilf ihnen, den Weg ihrer Kinder zu achten
und sie in Liebe zu begleiten.
Amen.

Lied

Dieses Lied kennt jedes Kind

Text: Daniela Dicker
Musik: Traditional
Rechte: bei der Autorin



Anschließend wird die Figur des heiligen Josef aufgestellt.
Dazu liest eine männliche Person den folgenden Text.

An den heiligen Josef

Du bist wichtig, Josef.
Du lässt Maria und das Kind nicht allein.
Du passt auf, dass ihnen nichts geschieht.

Sicher führst du den Esel über Stock und Stein.
Wenn es Abend wird, suchst du eine Herberge,
in der es sicher ist.
Voll Vertrauen und ohne viel zu fragen
hörst du auf Gott und folgst seinem Wort.

Wir bitten dich:
Sei du unser Fürsprecher.
Sei du Vater an der Seite aller Väter.
Hilf ihnen, den Weg ihrer Kinder mutig und voll Vertrauen mit zu gehen.
Amen.

Lied „Der kleine Savannenesel“ *(Liedtext auf Seite 14)*

Die Kinder begleiten das Lied mit ihren Instrumenten.

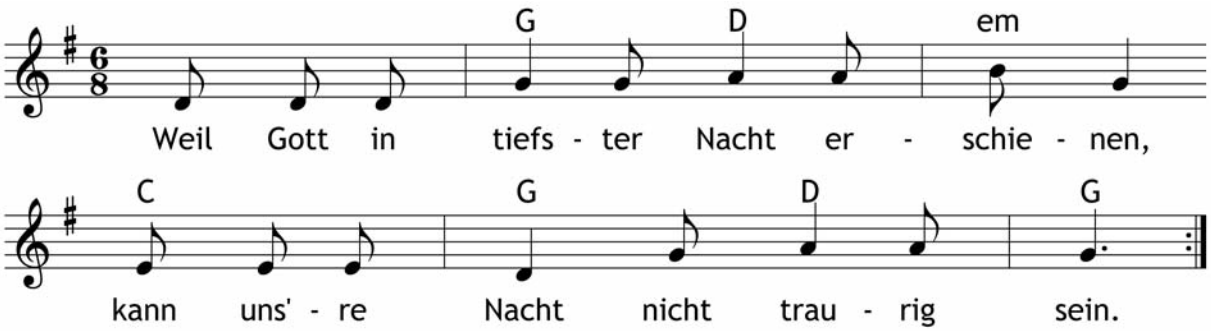
Fürbitten

An dieser Stelle können auch selbst formulierte Bitten vorgetragen werden. Nach jeder Bitte wird das Lied „Weil Gott in tiefster Nacht erschienen“ als Kehrvers gebetet oder gesungen.

Weil Gott in tiefster Nacht erschienen

Kehrvers des Liedes, transponiert

Text & Musik: Dieter Trautwein
© Strube Verlag, München
Original mit Strophen in As-Dur



Weil Gott in tiefster Nacht erschienen ist,
kann unsere Nacht nicht traurig sein.
Darum beten wir voll Vertrauen zu Jesus Christus,
unserem Bruder und Herrn:

Für alle Mütter,
dass die Freuden, die sie mit ihren Kindern erleben,
die Sorgen und Mühen überwiegen.

Kehrvers

Für alle Väter,
die weite Wege auf sich nehmen müssen,
um ihre Familie zu ernähren.
Dass ihre Verbindung nicht abreißt
und sie Mut und Kraft finden,
ihre Verantwortung wahrzunehmen.

Kehrvers

Für alle Kinder,
dass sie Liebe und Geborgenheit erfahren
und Menschen an ihrer Seite haben,
die ihre Lebenswege mit ihnen gehen.

Kehrvers

Vater im Himmel, höre unsere Bitten
und mach unsere Dunkelheiten hell
durch deinen Sohn Jesus Christus,
unseren Bruder und Herrn.

Alle: *Amen.*

Nun wird die leere Krippe aufgestellt.
Ein älteres Kind liest dazu das folgende Gebet.

Gebet zum Jesuskind

An Heiligabend ist das Christkind
in meiner Krippe niemals allein!

Bei ihm sind Kinder, die leiden,
und Kinder, die spielen und lachen.
Kinder mit dunkler Haut
und Kinder mit blonden Haaren.

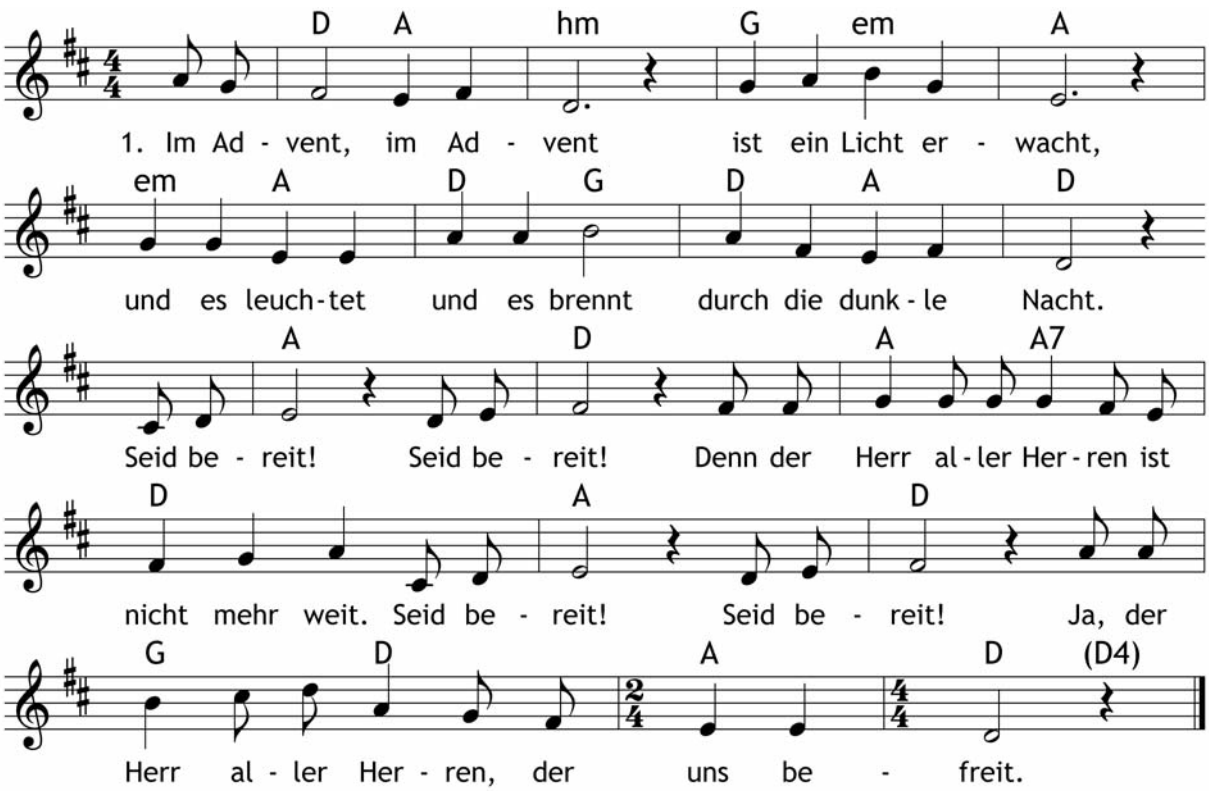
In der Mitte meiner Krippe,
nah beim Christkind,
stehen viele Kinder, kleine, aber auch große,
stehen Mädchen und Jungen,
stehen Kranke und Gesunde.
Kinder aus aller Welt, zusammen
mit Jesus an meiner Krippe.

An Heiligabend ist das Christkind
in meiner Krippe niemals allein!
Amen.

Lied zum Abschluss

Im Advent, im Advent

Text: Rolf Krenzer
Musik: Detlev Jöcker
Aus: Die schönsten Weihnachtslieder – Klassik
Rechte: Menschenkinder Verlag und Vertrieb GmbH, Münster



2. Im Advent, im Advent ist das Licht erwacht,
   und es leuchtet und es brennt durch die dunkle Nacht.
   Seid bereit! Seid bereit! Denn der König des Friedens ist nicht mehr weit.
   Seid bereit! Seid bereit! Ja, der König des Friedens, der uns befreit.

3. Im Advent, im Advent ist das Licht erwacht,
   und es leuchtet und es brennt durch die dunkle Nacht.
   Seid bereit! Seid bereit! Gottes Sohn, unser Bruder, ist nicht mehr weit.
   Seid bereit! Seid bereit! Gottes Sohn, unser Bruder, der uns befreit.

4. Denn es geht im Advent um ein heller Schein.
   Wenn er leuchtet, wenn er brennt, wird er in uns sein.
   Nicht mehr weit! Nicht mehr weit! Gottes Kind in der Krippe, das uns befreit.
   Nicht mehr weit! Nicht mehr weit! Gottes Kind in der Krippe, drum seid bereit.

Praxistipp

1. Die Weihnachtsnovene als Gemeinschaftsprojekt
Die Novene vor Weihnachten bietet eine gute Möglichkeit, ein Gemeinschaftsprojekt mit mehreren beteiligten Gruppen zu starten. Die Pfarrgemeinde, Nachbareinrichtungen, Grundschulen oder offene Ganztagschulen können beispielsweise für einen Abend Gastgeber der Novene werden und ihre Türen öffnen. Der letzte Tag der Novene ist der 24. Dezember, der Heilige Abend. An diesem Tag endet die Novene mit einer Krippenfeier in der Kirche.

2. Der etwas andere Adventskalender
Sie beginnen die Adventzeit mit der Feier einer Novene. Zum Abschluss des ersten Teils der Feier stellen Sie so viele Lichter als Weg zur Krippe auf, wie es noch Tage bis zum 24. Dezember sind. Nun können Sie sich jeden Tag kurz mit den Kindern an der Krippe treffen, singen, beten und jedes Mal ein neues Licht anzünden.

Kolumbien

Den Kindern zu Essen geben

Weltmissionstag der Kinder 2013/2014

Im Osten Kolumbiens, nahe dem brasilianischen Amazonasbecken, liegt das Apostolische Vikariat Mitú. Mit einer Fläche von 54.135 Quadratkilometern ist es ungefähr so groß wie Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz zusammen. Viele Bewohner der Region gehören einer von 24 indigenen (angestammten) Volksgruppen an. Die Region Mitú mit der gleichnamigen Hauptstadt ist zwar reich an Bodenschätzen, doch ein Großteil der Bevölkerung lebt in Armut. Korrupte Beamte, Großgrundbesitzer und Drogenbarone beuten die Bevölkerung aus, außerdem kommt es immer wieder zu Auseinandersetzungen bewaffneter Gruppen. Die indigene Bevölkerung wird ihrer Menschenrechte beraubt. Viele Menschen müssen für ein geringes Einkommen schwere körperliche Arbeiten verrichten.

In den Suppenküchen des Vikariats Mitú bekommen derzeit 532 Kinder eine ausgewogene Mahlzeit.

Viele indigene Volksgruppen leben in abgelegenen Gebieten entlang der zahlreichen Flüsse, die in den Río Vaupés, einen Nebenfluss des Amazonas, münden. Zu Fuß, auf dicht bewachsenen Urwaldpfaden oder mit dem Boot machen sich die Helfer auf den Weg zu den Familien. Bis zu sechs Stunden dauert die Bootsfahrt. Die Menschen leben vor allem von der Jagd und vom Fischfang, außerdem sammeln sie Wildfrüchte. In ihren Gärten bauen die Familien Maniok, Kochbananen oder Mais an, die Erträge reichen jedoch meist nur zur Selbstversorgung. Bleibt etwas übrig, tauschen sie es gegen Dinge, die sie im Alltag benötigen – Seife, Kleidung oder Salz, Batterien oder Angelhaken.

Genügend Essen für 1.000 Kinder

Die Ernährung der meisten Menschen in der Region ist sehr einseitig, vor allem viele Kinder leiden an Unter- und Mangelernährung. Das Apostolische Vikariat hat daher eine Reihe von Programmen initiiert, um die Ernährung der Kinder sicherzustellen. Bei ihren regelmäßigen Besuchen wiegen und messen die Helfer die Jungen und Mädchen. Außerdem werden die Kinder geimpft und, wenn nötig, ärztlich behandelt.

Ist ein Kind schwer mangelernährt, wird es in einem Ernährungszentrum stationär aufgenommen. Dort werden derzeit jeden Monat rund 15 Fälle schwerer Mangelernährung stationär behandelt. Um weiteren Fällen von Mangelernährung vorzubeugen, gibt es ein Netz aus 38 Suppenküchen und kleinen Ernährungsstationen, in denen derzeit 532 Jungen und Mädchen unter fünf Jahren ausgewogene Mahlzeiten bekommen. Professionelle Ernährungsberater führen Hygiene-Kurse mit den Eltern durch und zeigen ihnen, wie sie ihre Kinder

besser ernähren können. „Bisher erreicht unser Programm allerdings nur 40 Prozent der Bevölkerung“, schreibt Diözesanadministrator Monsignore Damian E. Chavarría, Projektpartner des Kindermissionswerks. Sein Ziel ist es, sicherzustellen, dass künftig täglich 1.000 Jungen und Mädchen satt werden.

Solidaritätsaktion mit Tradition

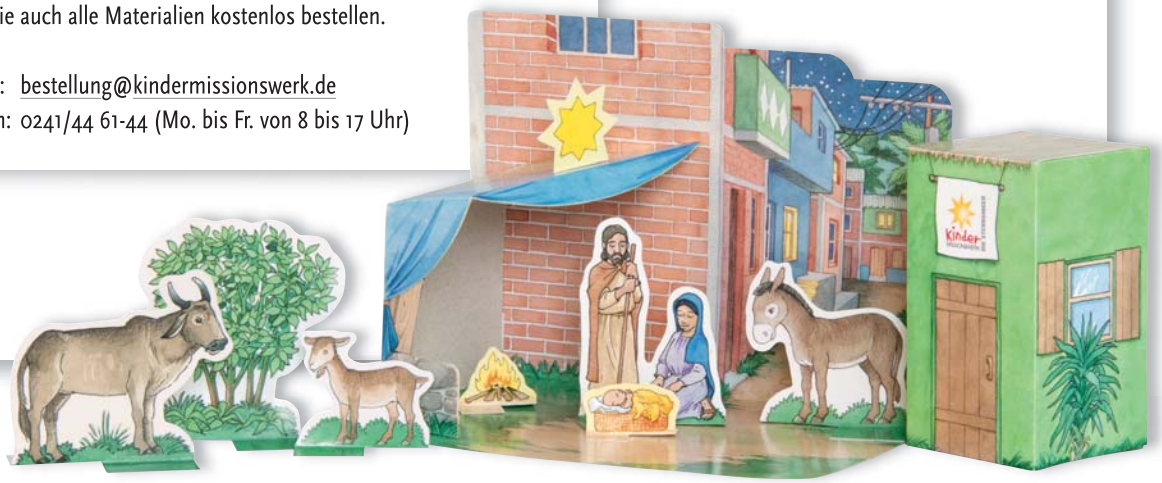
Kinder helfen Kindern – durch eine internationale Solidaritätsaktion mit langer Tradition: den Weltmissionstag der Kinder. In mehr als hundert Ländern setzen sich Kinder für ihre Altersgenossen ein, die Not leiden. Kinder wollen, dass die Welt besser wird. Indem sie sich informieren und ihre eigene Spende leisten, geben sie ein lebendiges Beispiel für Solidarität und Hilfsbereitschaft. In diesem Jahr richtet sich der Blick besonders auf die Lebenssituation von Kindern in Kolumbien. Im vergangenen Jahr stand Burkina Faso in Westafrika im Mittelpunkt der Aktion. Der letzte Weltmissionstag der Kinder erzielte in Deutschland Spendeneinnahmen in Höhe von 1,89 Millionen Euro. Mit den Einnahmen werden Kinderhilfsprojekte in der ganzen Welt unterstützt.

Weltmissionstag der Kinder 2012/2013: Stolz zeigen die Kinder aus dem Kindergarten Liebfrauen in Arnsberg ihre selbstgebastelten Krippen.

Praxistipp

Einen Bastelbogen mit Krippe und Spendenkästchen zum diesjährigen Weltmissionstag der Kinder haben wir dieser Ausgabe beigelegt. So können die Kinder ihre eigene Krippe basteln. Weitere Bastelbögen und zusätzliche Materialien zum Weltmissionstag der Kinder finden Sie auf unserer Website unter www.kindermissionswerk.de/weltmissionstag.
Dor können Sie auch alle Materialien kostenlos bestellen.

Bestell-E-Mail: bestellung@kindermissionswerk.de
Bestell-Telefon: 0241/44 61-44 (Mo. bis Fr. von 8 bis 17 Uhr)



Weihnachten weltweit

Faire Weihnachten

Aktion

Malen, tupfen, Serviettentechnik, Perlen kleben – alles kein Problem: Gestalten Sie mit Kindern wunderschöne Pappmaschee-Kugeln als Christbaumschmuck. Und das für einen guten Zweck!

Denn die Weihnachtskugeln haben einen besonderen Hintergrund: Sie werden im nördlichsten Teil Indiens unter fairen Bedingungen hergestellt. Die Arbeiter bekommen gerechten Lohn für ihre Arbeit und sichern so den Lebensunterhalt für ihre Familie. Über die Fairhandelsgesellschaft GEPA werden die Kugeln nach Deutschland importiert.

Die Aktion heißt „Weihnachten weltweit". Sie wird gemeinsam von den katholischen und evangelischen Hilfswerken Adveniat, Brot für die Welt, Misereor und dem Kindermissionswerk „Die Sternsinger" getragen.

Um Kindern die Aktion näherzubringen, können Sie auf verschiedene Materialien wie z.B. weihnachtliche Lieder, eine Vorlesegeschichte und Gottesdienst-Bausteine zurückgreifen. Auf diese Weise bekommen die Kinder Einblick in die Lebenswelten von Gleichaltrigen auf anderen Kontinenten und erfahren, wie diese Kinder Weihnachten feiern.

Die gestalteten Weihnachtsbaumkugeln sind ein besonderes Geschenk. Sie können sie aber auch verkaufen und mit dem Erlös in ausgewählten Projekten weltweit konkrete Hilfe leisten – für ein faires Weihnachtsfest!

Mit Pinsel, Farbe und Dekomaterialien werden die Weihnachtskugeln aus Indien zum kunterbunten Christbaumschmuck.

Alles rund um die Aktion

Nähere Informationen, Praxistipps und Materialien zum Download finden Sie unter: www.weihnachten-weltweit.de
Außerdem können Sie auf der Website Pappmaschee-Kugeln für die Arbeit in Ihrer Einrichtung bestellen.

Koordinatorin: Christine Mossoux
Büro: Kindermissionswerk „Die Sternsinger"
Stephanstraße 35, 52064 Aachen
Telefon: +49 (0) 241/4461-9236
Fax: +49 (0) 241/4461-40
E-Mail: mossoux@weihnachten-weltweit.de

Die Sternsingeraktion 2014

Hoffnung für Flüchtlingskinder in Malawi und weltweit!

Sternsingeraktion 2014

Zum 56. Mal werden rund um den 6. Januar 2014 bundesweit die Sternsinger unterwegs sein. „Segen bringen, Segen sein. Hoffnung für Flüchtlingskinder in Malawi und weltweit!“ heißt das Leitwort der kommenden Aktion Dreikönigssingen, bei der in allen 27 deutschen Bistümern wieder Hunderttausende Kinder als Heilige Drei Könige von Tür zu Tür ziehen werden. Beispielland ist Malawi, thematisch dreht sich alles um das Thema „Flüchtlingskinder“.

Im Mittelpunkt der aktuellen Aktion Dreikönigssingen steht das Thema Flucht. Nach Angaben des Flüchtlingshilfswerks der Vereinten Nationen (UNHCR) waren im vergangenen Jahr weltweit 45,2 Millionen Menschen auf der Flucht. 46 Prozent davon sind Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Ob in Afrika, Asien oder Lateinamerika: Die Sternsinger helfen Flüchtlingskindern in zahlreichen Ländern. Beispielhaft steht das Flüchtlingslager Dzaleka in dem ostafrikanischen Land Malawi im Fokus der Aktionsmaterialien. Knapp 17.000 Menschen leben in dem Lager, in dem die Sternsinger Schulprojekte und Programme zur Traumatherapie unterstützen.

Bei der zurückliegenden Aktion sammelten die Sternsinger zum Jahresbeginn 2013 rund 43,7 Millionen Euro. Gruppen in 11.604 Pfarrgemeinden, Schulen und Kindergärten hatten sich beteiligt. Rund 2.000 Projekte für Not leidende Kinder in über 100 Ländern weltweit können die Sternsinger jährlich unterstützen.

Das Plakat zur Aktion Dreikönigssingen 2014

Den neuen Sternsingerfilm mit Willi Weitzel sowie Sternsingerlieder, Texte, Bilder und vieles zur kommenden Sternsingeraktion finden Sie auf unserer Website unter www.sternsinger.de Natürlich können Sie uns auch einfach anrufen und unseren Katalog bestellen:
Bestell-Telefon: +49 (0) 241/4461-44

Bundesweit eröffnet wird die 56. Aktion Dreikönigssingen am **Montag, 30. Dezember 2013, in Köln.** 4.000 Sternsinger werden dazu erwartet. Pünktlich zum Dreikönigsfest am 6. Januar sind Sternsinger im Schloss Bellevue bei Bundespräsident Joachim Gauck zu Gast.

Buch- und Medientipps

Buchtipps

Tipps für Kindergottesdienste

Dieses Praxishandbuch liefert ausgearbeitete Vorlagen und praktische Tipps für Kindergottesdienste in der Adventszeit. Durch kindgerechte Mitmach-Aktionen, Bastelvorlagen, Gebete und Lieder können sich die Kinder so Stück für Stück den Symbolen und Bräuchen des Advents nähern. Außerdem enthält das Handbuch thematisch passende Aufkleber, die im Anschluss an den Gottesdienst an die Kinder verteilt werden können (separat nachbestellbar).

Martin Göth, Paul Weininger
Kindergottesdienste im Advent
Don Bosco Verlag
ISBN 978-3-7698-2006-5
9,95 Euro

Weihnachten bei Maus und Bär

Eigentlich haben Maus Celestine und Bär Ernest kein Geld, um ein großes Weihnachtsfest mit all ihren Freunden zu feiern. Doch sie tun es trotzdem! Mit selbst gebasteltem Baumschmuck, altem Geschirr und zusammengeflickten Kostümen wird ihr Fest schließlich zu einem vollen Erfolg. Ein tolles Vorlesebuch, das die Kinder durch detailreiche Zeichnungen in seinen Bann zieht.

Gabrielle Vincent:
Weihnachten bei Ernest und Celestine
Tulipan Verlag
ISBN 978-3-939944-17-1
9,95 Euro

Weihnachtliche Bräuche

Wieso basteln wir für den Martinstag bunte Laternen? Was feiern wir an Weihnachten, und warum ziehen die Sternsinger am 6. Januar durch die Straßen? Dieses Buch gibt kindgerechte Antworten auf viele Fragen rund um das weihnachtliche Brauchtum. Mit stimmungsvollen Bildern und einfachen Back- und Basteltipps.

Heidi Rose
Weihnachtliches Brauchtum den Kindern erklärt
Butzon & Bercker Verlag
ISBN 978-3-7666-0300-5
5,00 Euro

Trauern lernen

Der Verlust eines nahestehenden Menschen ist das zentrale Thema dieses liebevoll gestalteten Büchleins. Die kleine Emily muss das erste Weihnachtsfest ohne ihre Oma feiern. Obwohl Emilys Eltern sich große Mühe geben, wird dem Mädchen die „Omalücke" in allen Situationen bewusst. Da hat Emily eine Idee, wie sie Oma im Himmel ein besonderes Geschenk zu Weihnachten machen kann. Eine berührende Geschichte, die sich behutsam mit dem Tod auseinandersetzt. Zum Erzählen in der Gruppe ist ein DIN-A3-Bildkartenset für Kamishibai (ein japanisches Papiertheater) erhältlich.

Christian Badel, Lydia Hauenschild:
Weihnachten mit Omalücke
Don Bosco Verlag
ISBN 978-3-7698-2041-6
1,80 Euro

Ein Esel unterwegs

In diesem Vorlesebuch macht sich ein kleiner Esel auf den mühsamen Weg nach Bethlehem, um den neuen König zu begrüßen. Obwohl er von vielen anderen Tieren ausgelacht wird, geht der kleine Esel zuversichtlich weiter – den leuchtenden Stern am Himmel stets im Blick. Als der kleine Esel Bethlehem erreicht, erfährt er eine schöne Nachricht: Der neue König schenkt selbst dem geringsten seiner Geschöpfe uneingeschränkte Liebe. Eine rührende Weihnachtsgeschichte mit stimmungsvollen Illustrationen von Bernadette.

Gerda Marie Scheidl
Ein Esel geht nach Bethlehem
NordSüd Verlag
ISBN 978-3-314-10055-0
13,95 Euro

Tierische Laute

Wie klingt das Schleichen einer Katze? Und welche Geräusche beschreiben ein Pferderennen? Dieses Buch gibt wertvolle Vorlagen, wie sie mit Kindern Geschichten in Musik umsetzen können. Die neuen Klanggeschichten fördern das genaue Hinhören, Beobachten und das gemeinsame Musikmachen – und sind dabei noch tierisch lustig.

Elke Gulden und Bettina Scheer
Tierische KliKlaKlanggeschichten
Don Bosco Verlag
ISBN 978-3-7698-1793-5
11,95 Euro

Das Kindermissionswerk hat das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen.

Ein Zeichen für Vertrauen.

Impressum

Herausgeber
Kindermissionswerk „Die Sternsinger“, Aachen

Redaktion
Klaudia Schuch (pädagog. Konzeption),
Karl Georg Cadenbach (Redaktionsleitung),
Susanne Dietmann, Markus Offner, Anna Preisner
redaktion@kindermissionswerk.de

Fotos
Rolf Bauerdick (S. 2, 10, 11), Martin Steffen (S. 3, 25), Bauerdick/Adveniat (S. 4, 5), David Castor/wikipedia (S. 4,5), Steffi Knoor (S. 12, 13), Projektpartner (S. 15), Beate Jantzen (S. 22), Bettina Flitner (S. 23), Kindergarten Liebfrauen Arnsberg (S. 23), Martin Werner/Creativbild (S. 24), Ralf Adloff (S. 25), alle anderen: Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und Projektpartner, soweit nicht anders angegeben

Illustrationen
Rolf Bunse (Titel, S. 2, 6-9, 16-20)

Gestaltung
N&N Design Studio,
Agentur für Kommunikation, Aachen

Herstellung
MVG Medienproduktion, Aachen

Gedruckt auf EnviroTop-Recyclingpapier, hergestellt aus 100% Altpapier, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen „Blauer Engel“, klimaneutral produziert

Bestellnummer: 103213

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ e.V.
Stephanstraße 35 · 52064 Aachen
Telefon 0241 / 44 61-0 · Fax 0241 / 44 61-40
www.sternsinger.de
kontakt@sternsinger.de

Regionalstelle Nord-Ost
Daniela Dicker
Briesingstraße 6 · 12307 Berlin
Telefon 030 / 705 77 75
berlin@kindermissionswerk.de

Regionalstelle Süd
Peter Förg
Ulmer Gasse 9 · 89073 Ulm
Telefon 0731 / 151 75 38
sued@kindermissionswerk.de

Kindermissionswerk Belgien
Bergkapellstraße 46 · 4700 Eupen
Telefon +32 (0)87 / 55 25 03
Fax +32 (0)87 / 55 60 04
eupen@missio.be
Konto Nr. 731 - 1065551 - 78

Spendenkonten:

Kindermissionswerk
„Die Sternsinger“ e.V.

Pax-Bank eG
Konto 1 031 (BLZ 370 601 93)
IBAN: DE95 3706 0193 0000 0010 31
BIC: GENODED1PAX

Sparkasse Aachen
Konto 299 (BLZ 390 500 00)
IBAN: DE32 3905 0000 0000 0002 99
BIC: AACSDE33XXX

Liga München
Konto 2 211 700 (BLZ 750 903 00)
IBAN: DE66 7509 0300 0002 2117 00
BIC: GENODEF1M05

Postbank Köln
Konto 3 300 500 (BLZ 370 100 50)
IBAN: DE24 3701 0050 0003 3005 00
BIC: PBNKDEFF370

Sternengespräch

Heller Stern, wo ziehst du hin?

Ich zieh' weit fort, nach Betlehem.

Betlehem, so heißt der Ort,
sage mir, was willst du dort?

Ich zeige in der dunklen Nacht,
was Gott den Menschen zugedacht.

Heller Stern, was redest du,
was spricht Gott den Menschen zu?

Frieden überall auf Erden,
soll es nun an Weihnacht' werden.
Durch ein kleines Kind im Stall,
gibt es Hoffnung, überall.
Hör', die Engel künden schon:
„Freut euch auf den Gottessohn!"

Klaudia Schuch